

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 8. Sitzung des Integrations- und Ausländerbeirates (AB/008/2021)

am Mittwoch, 24. März 2021,

17:00 Uhr

**im Neuen Rathaus, Plenarsaal,
Rathausplatz 1, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:35 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender
Viktor Vincze

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen

Dr. Phil. Gesa Anne Busche
Matthias Dietze
Manuela Graul
Heiko Müller ab 17:40 Uhr
Robert Malorny ab 17:30 Uhr
Susanne Dagen

stimmberechtigte Mitglieder mit Migrationshintergrund

Dipl. Ing. Salem Al Saad
Konstantin Arkush
Abdulaziz Bachouri
Alevtina Böttner
Dr. Hussein Hasham Jinah
German Levenfus

Stellvertretende Mitglieder

Dr. Margot Gaitzsch Vertretung für Herrn Magnus Hecht

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen

Tina Siebeneicher
Magnus Hecht
Julia Hartl

stimmberechtigte Mitglieder mit Migrationshintergrund

Youmna Fouad Anwar Abdelaziz
Truong Binh Bui
Dr. Rer. Nat. Md Shahinur Rahman
Yujie Yao

Verwaltung:

Frau Schöne
Frau Winkler
Frau Meier
Frau Cadot-Knorr

Sozialamt
INAUSLB
Büro INAUSLB
Amt für Kultur und Denkmalschutz

Schriftführerin:

Frau Mildner

Sachgebiet Stadtratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G**öffentlich**

- | | | |
|----------|---|------------------------------|
| 1 | Neufassung Satzung der Landeshauptstadt Dresden für die Unterbringung besonderer Bedarfsgruppen (Unterbringungssatzung) | V0531/20 beratend |
| 2 | Konzept Kulturelle Bildung in Dresden 2020 | V0654/20 beratend |
| 3 | Aufhebung der Satzung der Landeshauptstadt Dresden für die Unterbringung von leistungsberechtigten Personen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (Unterbringungssatzung Asyl) vom 15. Dezember 2016 | V0766/21 beratend |
| 4 | Konzept zur Schaffung eines Vernetzungs- und Beteiligungszentrums in der inneren Altstadt | A0145/20 beratend |
| 5 | An die Opfer gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit erinnern. Gewaltprophylaxe systematisch betreiben. | A0169/21 beratend |
| 6 | Informationen/Sonstiges | |

öffentlich

Einleitung:

Herr Vincze stellt die form- und fristgerechte Ladung zur Sitzung des Integrations- und Ausländerbeirates fest und weist auf die geltenden Hygieneschutzmaßnahmen hin. Weiter informiert er über die ablehnende Stellungnahme der Landesdirektion Sachsen bezüglich einer digitalen Beiratssitzung. Herr Vincze teilt mit, dass die Tagesordnungspunkte 1 und 3 hintereinander behandelt werden. Dieser so geänderten Tagesordnung wird mehrheitlich zugestimmt.

| | | |
|----------|--|------------------------------|
| 1 | Neufassung Satzung der Landeshauptstadt Dresden für die Unterbringung besonderer Bedarfsgruppen (Unterbringungssatzung) | V0531/20 beratend |
|----------|--|------------------------------|

Frau Schöne bringt die Vorlagen der Tagesordnungspunkte 1 und 3 gemeinsam ein.

Auf Nachfrage von **Herrn Levenfus** erläutert **Frau Schöne** die Zusammensetzung der Kosten der zentralen Unterbringung pro Platz.

Herr Vincze hinterfragt die Lebensmittelversorgung im Objekt Gustav-Hartmann-Straße.

Frau Schöne informiert über die geplante Abmietung zum 31. Juli 2021 des Objektes, Weiteres bzw. Änderungen werden geprüft.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 1

| | | |
|----------|---|------------------------------|
| 2 | Konzept Kulturelle Bildung in Dresden 2020 | V0654/20 beratend |
|----------|---|------------------------------|

Frau Cadot-Knorr stellt die Vorlage vor.

Herr Dr. Jinah spricht das aus seiner Sicht fehlende Thema „Interkultur“ an.

Frau Cadot-Knorr verweist auf das dritte Kapitel, dort sei das Thema verankert.

Werde in dem geplanten Beirat für Kulturelle Bildung ein Mitglied des hiesigen Ausschusses vertreten sein, fragt **Herr Bachouri**. Außerdem möchte er wissen, wie die Teilhabe für Alle im vorliegenden Konzept berücksichtigt wurde.

Frau Cadot-Knorr erläutert die einzelnen Bausteine der Teilhabe für Alle und geht auf die Unterstützung der Selbstorganisation, aktive Partizipation, Partizipation als Qualitätsmerkmal, Abbau der Zugangsbarrieren, Erhöhung von gebührenfreien Angeboten und Weiterentwicklung der Kulturinstitutionen ein. Außerdem sei ein Strategieprozess für den Bereich Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur gestartet, in welchen auch die sozialen Aspekte der Nachhaltigkeit betrachtet werden sollen.

Frau Dr. Busche möchte wissen, ob die Stellungnahmen der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen/Senioren und der Integrations- und Ausländerbeauftragten einbezogen worden seien.

Frau Cadot-Knorr antwortet, dass beide Beauftragten in einer Konzeptwerkstatt mitgearbeitet hätten.

Frau Winkler bestätigt die Beteiligung am Vorbereitungsprozess. Unabhängig davon seien trotzdem umfangreiche Stellungnahmen abgegeben worden.

Die Stellungnahmen konnten teilweise integriert werden, so **Frau Cadot-Knorr**. Eine mögliche Schnittstelle zum Integrationskonzept konnte jedoch auf Grund des komplexen Umfangs des vorliegenden Konzeptes nicht herausgearbeitet werden. Frau Cadot-Knorr stellt klar, dass das Konzept Kulturelle Bildung vielmehr Leitliniencharakter habe.

Herr Stadtrat Dietze äußert seine Bedenken zur Schaffung eines zusätzlichen Beirates, den Kulturbeirat. Er beantragt die Streichung des Beschlusspunktes 2a und des dritten Absatzes der Seite 7.

Frau Cadot-Knorr legt dar, dass sich der Punkt 2a auf die mögliche Steuerungsgruppe beziehe. In dem Absatz der Begründung gehe es um das sog. Vernetzungstool für die Szene Kulturelle Bildung in Dresden und stelle einen wesentlichen Bedarf dar. Sie erläutert den Unterschied zwischen der Steuerungsgruppe und den Kulturbeirat.

Auf Nachfrage von **Herrn Vincze** berichtet **Frau Cadot-Knorr** über die jährliche Beantragung von projektbezogenen Fördermitteln beim Freistaat Sachsen.

Herr Bachouri bittet den Vorsitzenden um Erläuterung, über was konkret abgestimmt werden solle.

Herr Vincze liest den zu streichenden Beschlusspunkt 2a vor und bringt diesen Änderungsantrag zur Abstimmung.

Abstimmung: Ablehnung

5 Ja 7 Nein 1 Enthaltung

Der zu beantragte zu streichende Absatz ist nicht Gegenstand der Beschlussvorlage, vielmehr eine Begründung. Darüber wird nicht abgestimmt.

Es folgt die Abstimmung über die unveränderte Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 10 Nein 4 Enthaltung 0

Im Anschluss begründet **Frau Stadträtin Dr. Gaitzsch** ihr Abstimmungsverhalten.

- | | | |
|----------|--|------------------------------|
| 3 | Aufhebung der Satzung der Landeshauptstadt Dresden für die Unterbringung von leistungsberechtigten Personen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (Unterbringungssatzung Asyl) vom 15. Dezember 2016 | V0766/21 beratend |
|----------|--|------------------------------|

Die Vorstellung der Vorlage erfolgte gemeinsam mit dem Tagesordnungspunkt 1.

Die Abstimmung erfolgt ohne Debatte.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 10 Nein 0 Enthaltung 1

- | | | |
|----------|--|------------------------------|
| 4 | Konzept zur Schaffung eines Vernetzungs- und Beteiligungszentrums in der inneren Altstadt | A0145/20 beratend |
|----------|--|------------------------------|

Frau Stadträtin Schewe bringt den Antrag ein.

Zur Frage von **Herrn Bachouri** antwortet **Frau Stadträtin Schewe**, dass noch ein entsprechender Träger gefunden werden müsse.

Herr Stadtrat Dietze möchte wissen, ob mit den Akteuren gesprochen wurde.

Zwei Mitglieder des Seniorenbeirates hätten für die Antragserarbeitung Vorschläge unterbreitet, so **Frau Stadträtin Schewe**. Weiter berichtet sie von der Debatte innerhalb des Seniorenbeirates zu dem hier vorliegenden Antrag und verweist auf die Beschlussempfehlungen der vorberatenden Gremien.

Ihre Fraktion sei Miteinreicher des Antrages, so **Frau Stadträtin Dr. Gaitzsch** und erläutert aus ihrer Sicht den Antrag.

Herr Stadtrat Dietze äußert sich kritisch zu dem Antrag. Seiner Meinung nach müsse man da Zentren schaffen, wo die konkreten Bedarfe vorhanden seien. Weiter bemängelt er, dass der vorliegende Antrag nach dem Abschluss der Haushaltsverhandlungen eingebracht werde und keine Aussage über Kosten und Finanzierungen gemacht getroffen wurde.

Frau Stadträtin Schewe spricht die durchgeführte Bedarfsanalyse für die Nachbarschaftszentren an. Im Ergebnis sei festgestellt worden, dass es im Stadtbezirk Altstadt an Begegnungsmöglichkeiten fehle.

Herr Stadtrat Malorny begrüßt das Ansinnen des Antrages. Er regt an, den Antrag zu modifizieren und ein Finanzierungskonzept zu hinterlegen.

Zunächst solle die Verwaltung beauftragt werden, ein generelles Konzept zu erarbeiten, so **Frau Stadträtin Schewe**.

Auf Nachfrage von **Herrn Levenfus** berichtet **Frau Stadträtin Schewe** über das Projekt „Zur Tonne“.

Herr Dr. Jinah begrüßt das Anlagen des Antrages.

Frau Stadträtin Dr. Gaitzsch erläutert, dass zunächst ein Konzept vorliegen müsse, bevor ein Finanzierungsvorschlag gemacht werden könne. Sie spricht sich für den Antrag aus.

Frau Dr. Busche schlägt vor, die Diversität der Zielgruppen in den Antrag aufzunehmen.

Frau Stadträtin Schewe legt dar, dass dieser Aspekt berücksichtigt werde.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 10 Nein 2 Enthaltung 2

| | | |
|----------|---|------------------------------|
| 5 | An die Opfer gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit erinnern. Gewaltprophylaxe systematisch betreiben. | A0169/21 beratend |
|----------|---|------------------------------|

Frau Stadträtin Dr. Gaitzsch bringt den Antrag ein.

Herr Stadtrat Malorny kritisiert den fehlenden Finanzierungsvorschlag. Seiner Meinung nach hätte man die Umsetzung des vorliegenden Antrages in den Haushaltsverhandlungen berücksichtigen müssen. Er beantragt die punktweise Abstimmung.

Frau Stadträtin Dr. Gaitzsch legt nochmals aus ihrer Sicht die Notwendigkeit der Umsetzung des Antrages dar.

Herr Stadtrat Dietze schließt sich ebenfalls der Kritik bezüglich der fehlenden Deckungsquelle an. Weiter weist er auf den Investitionsstau des Geschäftsbereiches Bildung und Jugend hin, um zunächst die nötigen Pflichtaufgaben erfüllen zu können.

Herr Vincze gibt ein persönliches Statement zum Mordanschlag am 4. November 2020 und zum Engagement des CSD ab. Er schlägt vor, den Beschlusspunkt 2 zu ändern: „Der OB solle prüfen,“

Nach Meinung von **Herrn Stadtrat Dietze** sei der Änderungsvorschlag keine Lösung. Er spricht sich für eine punktweise Abstimmung aus.

Es folgt die punktweise Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat bekennt sich zur Offenheit und Toleranz gegenüber Vielfalt und einem selbstbestimmten Leben. Er verurteilt gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und insbesondere darauf basierende Gewalt.

Abstimmung: **Zustimmung**
14 Ja 0 Nein 0 Enthaltung

2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt:

- a) zu prüfen, welche bereits existierenden Strukturen und Fördermöglichkeiten dazu geeignet sind, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im Sinne einer wirksamen Prophylaxe entgegenzuwirken.

Abstimmung: **Zustimmung**
6 Ja 5 Nein 3 Enthaltung

- b) einen Fonds in Höhe von 50.000 EUR aufzulegen, der bereits bestehende Fördermöglichkeiten für Vereine und Projekte, die selbstbestimmtes Leben auf der Basis verschiedener Kulturen, unterschiedlicher Lebensweisen (z.B. LSBTIQ*-Personen) sowie Demokratie fördern und sich gegen Menschenfeindlichkeit einsetzen, wirksam ergänzt.

Abstimmung: **Ablehnung**
3 Ja 5 Enthaltung 5 Enthaltung

Abstimmungsergebnis:

punktweise Abstimmung

6 Informationen/Sonstiges

Frau Winkler bietet an, zu konkreten Themen des Berichtes zur Umsetzung des Konzeptes zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020 bei Bedarf näher zu erläutern. Das Integrationskonzept werde derzeit so fortgeschrieben, dass es künftig eine Analyse und einen Aktionsplan „Integration“ geben werde. Die Analyse werde derzeit in internen Arbeitsgruppen der Verwaltung diskutiert und anschließend solle es eine öffentliche Beteiligung geben. Danach werde der Aktionsplan „Integration“ erarbeitet, welcher in den Gremien des Stadtrates diskutiert und letztlich durch den Stadtrat beschlossen werde.

Frau Winkler informiert über den Vorbereitungsbeginn der Interkulturellen Tage, durch Akteure können online Veranstaltungen angemeldet werden. Außerdem reicht sie ein Handzettel mit Veranstaltungsterminen für das Jahr 2021 aus und spricht ein mögliches Netzwerktreffen an. Für die Organisation des Netzwerktreffens könne ihr Büro unterstützend zur Seite stehen, der Oberbürgermeister habe seine Teilnahme an einem Netzwerktreffen zugesagt.

Herr Bachouri dankt für die Informationen. Er schlägt vor, im Anschluss über das Thema Kommunikation innerhalb des Beirates zu reden.

Herr Vincze informiert, dass der Integrations- und Ausländerbeirat im Jahr 2021 seinen 25. Geburtstag feiert, dies solle angemessen gefeiert werden.

Frau Winkler empfiehlt, das Jubiläum mit einer Veranstaltung der Interkulturellen Tage zu verbinden. Bezüglich eines Netzwerktreffens äußert sie ihre Bedenken hinsichtlich des Organisationsaufwandes.

Herr Stadtrat Dietze spricht sich für die Bündelung der Veranstaltungen aus. Zur Fortschreibung des Integrationskonzeptes wünscht er sich nähere Ausführungen in einer der nächsten Beiratssitzung.

Frau Winkler nimmt Bezug auf den gebildeten Engagement-Stützpunkt. Sie bietet an, die Präsentation hierzu im Nachgang der Sitzung per Mail zu versenden.

Herr Vincze spricht sich für die Verteilung per Mail aus. Weiter schlägt er vor, das Thema Kommunikation innerhalb des Beirates unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu besprechen. Herr Levenfus könne aus beruflichen Gründen nicht mehr in der Arbeitsgruppe zur Fortführung des Integrationskonzeptes mitarbeiten, daher werde ein Ersatzmitglied gesucht.

Auf Nachfrage von **Herrn Bachouri** informiert **Herr Vincze** über die Gremien und Arbeitsgruppen, in denen der Integrations- und Ausländerbeirat vertreten sei, eine Übersicht sei auf der Homepage veröffentlicht.

Herr Bachouri erklärt sich bereit, in der Arbeitsgruppe zur Fortführung des Integrationskonzeptes mitzuarbeiten. Dem wird mehrheitlich zugestimmt.

Anschließend folgt die mehrheitliche Zustimmung über die Durchführung eines Netzwerktreffens anlässlich des 25. Geburtstages des Beirates.

Frau Winkler informiert, dass bereits für den 10. Oktober 2021 die Räume für eine solche Veranstaltung im Rathaus zur Verfügung stehen.

Herr Vincze sei zunächst der Ansprechpartner und werde weitere Mitstreiter akquirieren.

Herr Bachouri spricht das Thematik Übertragung der Beiratssitzung bzw. hybride Sitzung an.

Im Auftrag von **Herrn Vincze** informiert **Frau Mildner**, dass für eine hybride Durchführung der Sitzung die Zustimmung der Landesdirektion als Rechtsaufsichtsbehörde notwendig sei. Die Landesdirektion habe deutlich gemacht, dass unter den Gegebenheiten eine hybride Sitzungsdurchführung für diesen Beirat abgelehnt werde.

Frau Stadträtin Dr. Gaitzsch unterstreicht diese Verfahrensweise, wenngleich **Herr Vincze** sich hierzu nochmals kundig machen werde.

Herr Bachouri schlägt vor, künftig außerordentliche Beiratssitzungen durchzuführen, so dass monatlich eine Beiratssitzung stattfinden könne. Aus seiner Sicht müsse man sich intern über die vorliegenden Vorlagen und Anträge austauschen und besprechen.

Frau Mildner weist auf die den Paragraf 35 der Geschäftsordnung des Stadtrates und die Beiratsdurchführung durch den Vorsitzenden hin.

Bei Bedarf könne eine Sondersitzung bei dem Oberbürgermeister beantragt werden, so **Herr Vincze**. Allerdings müsse dafür ein triftiger Grund vorliegen. Er schlägt vor, dass die Beiratsmitglieder die Vorlagen- und Antragsbearbeitung thematisch aufteilen und inhaltlich in der Beiratssitzung zur Vorlage bzw. dem Antrag entsprechend Auskunft geben können.

Herr Levenfus skizziert das aus seiner Sicht schwierige Besuchermanagement im Objekt Jung-hansstraße im Zusammenhang mit den Vorgaben des Datenschutzes.

Frau Schöne antwortet, dass das Sozialamt in regelmäßigen Kontakt mit dem Sicherheitsdienst vor Ort stehe und für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen Sorge getragen werde. Außerdem verweist sie auf die Corona-Pandemie und den Notbetrieb, insofern könne eine persönliche Vorsprache ausschließlich mit Termin erfolgen.

Herr Levenfus und **Herr Vincze** tauschen sich zum Terminvergabeprozedere des Jobcenters aus.

Weiter macht **Herr Levenfus** auf Differenzen mit der Ausländerbehörde aufmerksam, worauf **Herr Vincze** und **Herr Bachouri** von einem Gespräch mit dem Leiter der Ausländerbehörde berichten.

Frau Winkler macht deutlich, dass die Organisation der Veranstaltungen zügig beginnen müssen.

Abschließend berichtet **Herr Vincze** von der Nominierung des Beirates für den Sächsischen Integrationspreis.

Viktor Vincze
Vorsitzender

Kathleen Mildner
Schriftführerin

Matthias Dietze
Stadtrat

Dr. Hussein Hasham Jinah
Beiratsmitglied